



NECKARSULM Beim Bera-Forum zeigen Experten den rasanten Wandel im Berufsleben auf

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Die Welt der Arbeit wandelt sich rasant - und dieser Wandel stellt alle Beteiligten vor enorme Herausforderungen. Wer heute auf die Rezepte von gestern setzt, hat morgen keine Chance mehr. Das wurde am Freitag beim zweiten Deutschen Arbeitsmarktforum des Schwäbisch Haller Personaldienstleisters Bera im Audi-Forum Neckarsulm deutlich.

Aufklärung Rund 150 Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Verbänden waren gekommen, um sich von Experten bei Vorträgen, in Workshops oder im persönlichen Gespräch über die neue Welt der Arbeit aufklären zu lassen. Dass diese neue Welt sich gravierend von jener unterscheiden wird, in der die meisten Teilnehmer groß geworden sind, machte Jutta Rump deutlich. Für die Personalexpertin der Fachhochschule Ludwigshafen lautet das Erfolgsrezept „Vernetzung“. Unternehmen werden ihrer Ansicht nach künftig nicht mehr starr hierarchisch organisiert sein, sondern wie Netzwerke funktionieren.

Die neue Generation der sogenannten Digital Natives, die mit dem Internet groß geworden ist, werde für flexiblere und demokratischere



Netzwerkern gehört die Zukunft – das gilt nach Ansicht von Wissenschaftlern nicht nur für die Arbeitnehmer, sondern auch für das gesamte Unternehmen. Starre Hierarchien und Kommandostrukturen haben demnach ausgedient.

Foto: dpa

Arbeitsstrukturen sorgen. Der Chef als Patriarch habe ausgedient. „Ein delegativer Führungsstil ist gefragt“, sagt die Wissenschaftlerin. Der Arbeitgeber werde angesichts der demografische Entwicklung auch deutlich mehr für die Gesundheit und die innere Balance seiner Mitarbeiter tun müssen. Rumps Fazit: „Es wird individueller und teurer, aber es lohnt sich.“

Auch Jürgen Kleiber-Wurm, der zu Beginn der Tagung das „Drehbuch Zukunft“ vorstellte, sieht den Wandel positiv. Denn die Menschen werden nicht nur immer älter, größer und schlauer, sondern bilden nach Ansicht des Zukunftsforschers auch einen neuen Wertekodex heraus. In der alten Welt, in der noch viele Unternehmen verhaftet seien, galt demzufolge ein Nullsummen-

spiel: Ich kann nur gewinnen, wenn du verlierst. „In der Zukunft gilt das Plus-Summenspiel: Ich gewinne, wenn du gewinnst“, ist Kleiber-Wurm sicher. Kooperation statt Konflikt also.

Die Wirtschaft werde sich auf die Konsequenzen aus diesem Wertewandel einstellen müssen: „Es geht um lebendiges Leben. Geld wird für Leben ausgegeben“ – und nicht für

Statussymbole. Der IT- und Kommunikationsbranche und der Freizeit- und Dienstleistungsbranche sagt der Wissenschaftler daher steile Wachstumsraten voraus. „Die Besteigung des Kilimandscharo zählt, nicht der Füller von Mont Blanc.“

Marke schaffen Die Unternehmer rief Kleiber-Wurm auf, diese Zukunft zu managen, etwa indem sie ihre Kunden zu Fans machen. Nur mit geschicktem Marketing seien künftig noch die besten Köpfe zu bekommen, glaubt auch Personalexpertin Jutta Rump. „Es gilt, eine Arbeitgeber-Marke zu schaffen.“ Die müsse freilich auch durch Inhalte und Strukturen bestätigt werden.

■ Hintergrund

Umfangreiches Programm

Bera-Chef Bernd Rath deckte mit seiner Referentenauswahl nahezu alle Aspekte der Arbeitswelt ab. IHK-Hauptgeschäftsführerin Eike Schweig war ebenso dabei wie Dirk Zupanic (GGS), Wolf Schröter (DBG), Sonja Salmien (Hochschule Heilbronn) oder Stephan Meier (Audi). Der prominenteste Gast war zweifellos Ex-Finanzminister Hans Eichel, der als Botschafter der Wohltätigkeitsorganisation Habitat for Humanity über soziales Engagement von Arbeitgebern berichtete. jup